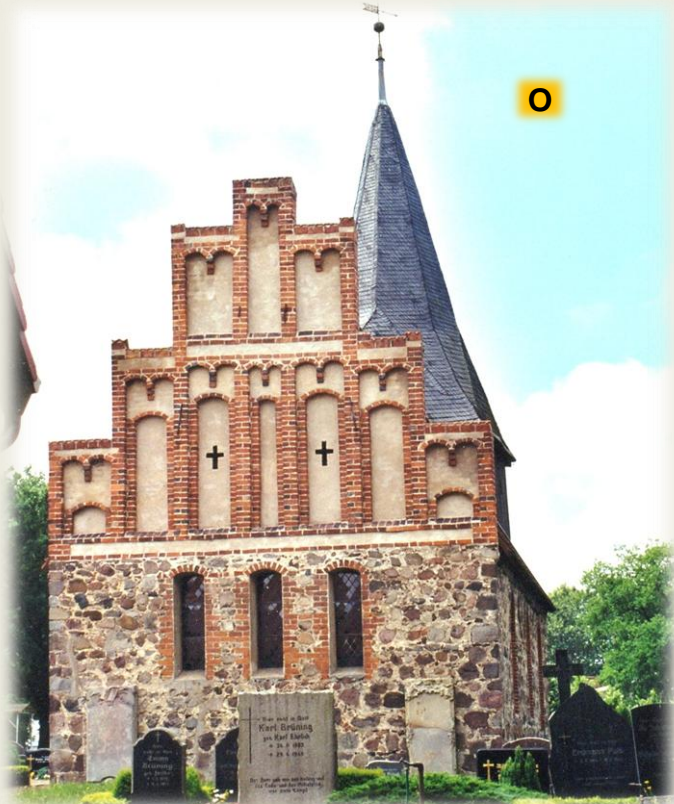


# 19357 Blüthen (PR)

[~10 km nw 19348 Perleberg; UTM: 32U 687 5893]

Im Jahre 1325 wurde der Ort in einer Überlassungsurkunde erstmals als „Bluthen“ erwähnt. Der Name soll von dem slawischen „Bolto“ (sumpfige Gegend) abgeleitet sein und bezieht sich auf einen damals nördlich des Ortes gelegenen Sumpf.

Blüthen ist ein ehemaliges Sackgassendorf, das mit dem Bau der Durchgangsstraße nach Putlitz dieses Strukturmerkmal jedoch verlor. Als Sehenswürdigkeit außer der Kirche ist das Prignitzer Dorfmuseum im alten Schulgebäude zu nennen. Ausgestellt sind Chroniken zu Blüthen und seinen Gemeindeteilen sowie Unterlagen zur Entwicklung der Landwirtschaft in der Prignitz.



Die Kirche ist wohl am Anfang des 16. Jh. erbaut worden und hat damit nur knapp die Hürde zur Aufnahme in dieses Handbuch überwunden. Der verbretterte Fachwerkturm wurde erst 1851 vor die Westwand gestellt. Die Fenster und das Südportal wurden neugotisch verändert. Die Ostwand weist eine backsteingefasste, stichbogige Dreifenstergruppe auf. Darüber erhebt sich ein reich geschmückter Staffelgiebel aus Backstein mit Stichbogenblenden.

Das flach gedeckte Innere ist vom Geschmack des späten 19. Jh. geprägt. Ein bleiverglastes Fenster mit der Auferstehung Christi ist 1900 geschaffen worden. Außerdem soll sich in der Kirche die Grabstätte des dänisch-katholischen Bischofs Balthasar von Ranzow (Ranzau?), der seinerzeit auch Bischof von Lübeck war, befinden.

Außen an der Ostseite stehen zwei Grabsteine aus der 2. Hälfte des 18. Jh.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dallmin, Gulow, Postlin.**

